

Verkohlte Semmel sorgt für Großalarm

14 Fahrzeuge und rund 50 Mann nur kurz in der Schustergasse im Einsatz

„Das kann jedem passieren. Ich bin der Frau auch überhaupt nicht böse“, sagte gestern Mittag Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann mit Blick auf einen kleinen Lapsus einer Altstadt-Bewohnerin, der für einen aufsehenerregenden Großeinsatz mit 14 Fahrzeugen von Feuerwehr und Rettungsdiensten in der Schustergasse gesorgt hatte. Es sollte sich aber am Ende um einen Einsatz getreu dem Motto „viel Rauch um nichts“ handeln. Eine in einem Mikrowellenherd viel zu sehr erwärmte und später verkohlte Semmel hat zuvor für viel Rauchentwicklung und Angst vor einem Wohnhausbrand gesorgt.

Dittlmann schilderte auf PNP-Nachfrage die Hintergründe für den Einsatz. Dabei waren insgesamt acht größere Fahrzeuge der Feuerwehren Ilzstadt, Innstadt und Hauptwache im Einsatz. Hinzu kamen fünf Rettungswägen. Insgesamt summierte Dittlmann knapp 50 Einsatzkräfte, die mit ihm vor Ort waren.

Gegen 9.15 Uhr sei der Notruf der Frau eingegangen, die sich nach der immensen Rauchentwicklung ins Freie gerettet hatte. „Zimmerbrand und Personen in Gefahr“, hieß es bei der Alarmierung. Als Einsatzort wurde ein Haus in der eng bebauten Schustergasse genannt. Schnell war ermittelt, dass in dem Haus gut ein Dutzend Personen wohnen. Schnell aber stellte sich auch heraus, dass es sich um einen zwar arg rauchigen, aber überschaubaren Einsatz handeln werde. Die im Mikrowellenherd vergessene Semmel war schnell entfernt und das Elektrogerät ausgeschaltet. Aufwendiger rückten die Feuerwehrler hingegen dem gewaltigen Rauch im Haus zu Leibe. Mit Überdruckbelüftung wurde dieser aus Wohnung und Treppenhaus vertrieben und Frischluft zugeführt. Der Schaden war – bis auf die „zum Brikett mutierte Semmel“ (Dittlmann) – überschaubar bzw. nicht abschätzbar.*ck/cp*